Stoïcisme

Autor(en): **Hilberer, Jules-Emile**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Actes de la Société jurassienne d'émulation**

Band (Jahr): **41 (1936)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-549761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

STOÏCISME

Tu souffres? Que ton front reste calme et serein,
garde pour toi tout seul la souffrance féconde,
ne la divulgue pas; affecte aux yeux du monde
la dureté d'un cœur d'airain.

Ne cherche point d'amis pour la mettre en partage,
si la douleur a niché sous ton toit;
à l'heure où le méchant se moquerait de toi,
tu en souffrirais davantage.

La douleur à ta vie est un élixir sain,
un digne Maître qui t'enseigne;
et s'il arrive que ton amour-propre saigne
et que ton cœur blessé se tourmente en ton sein,

laisse se fermer la blessure.
Le Temps est le meilleur apaisement qui soit,
et c'est aux coups que l'on reçoit
qu'on reconnaît la valeur de l'armure.

J.-E. Hilberer.